

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/019/2017

der 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Donnerstag, dem 19.01.2017, 18:30 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Greunke, Marcel
Hummel, Thomas
Nündel, Thomas
Tanzmann, Frank

ab 18:45 Uhr

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Eißing, Mandy
Fischer, Annette

Fraktion SPD

Große, Claudia
Rothe, Claudia

Vertretung für Herrn Thomas Jäschke

Fraktion Die Regionalen

Kühn, Steffen

beschließende Mitglieder JHA

Dorsch, Nikolaus Dr.
Keiner, Dirk
Kriesche, Andreas
Werner, Uwe

beratende Mitglieder

Bieber, Ivy
Fischer, Marion
Härtel, Sabine
Nebel, Carla
Nowosatko, Dirk
Schmidt, Christoph
Sojka, Michael

Schriftführung

Bergan, Birgit

weitere Teilnehmer

Pölit, Mandy
Trübger, Jörg
Norman Börner

OTZ

Entschuldigt:

Fraktion SPD

Jäschke, Thomas

beschließende Mitglieder JHA

Heinig, Kristin
Leibold, Anja-Maria

beratende Mitglieder

Abadia, Isabel
Eulenstein, Susann
Kretschmann, Sandra
Müller, Bärbel
Pöhler, Andreas

Unentschuldigt:

beratende Mitglieder

Sievers, Henning
Simon, Falk
Wiegandt, Angela

Vorsitz:	Andreas Kriesche bis 18:45 Uhr, danach Frank Tanzmann
Schriftführung:	Birgit Bergan
Beginn der Sitzung:	18:30 Uhr
Ende der Sitzung:	19:54 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Herr Kriesche eröffnet in Vertretung von Herrn Tanzmann die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er teilt mit, dass sich Herr Tanzmann um einige Minuten verspäten wird. Er begrüßt die Anwesenden und wünscht alles Gute, viel Gesundheit und Schaffenskraft für das Jahr 2017. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht.

Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Informationen, Allgemeines
- 2 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 3 Auswertung des Drogenpräventionsprogrammes der schulbezogenen Jugendsozialarbeit (DPP) 2016 und Neuausrichtung 2017
- 4 Auswertung des Lokalen Aktionsplanes Altenburger Land 2016 im Rahmen des Bundesprogrammes "Demokratie leben!"
- 5 Auswertung der Testkäufe mit Jugendlichen 2016

TOP 1 Informationen, Allgemeines

Frau Bieber teilt mit, dass innerhalb des Bündnisses „Willkommen bei Freunden“ ein Projekt gestartet wird. Die Verantwortlichen dieses Projektes haben angefragt, ob es möglich ist, im Jugendhilfeausschuss eine kleine Steuerungsgruppe zu bilden. Interessenten können sich bei Frau Bieber melden und sie würde dann entsprechendes Infomaterial zur Verfügung stellen. Sie würde sich freuen, wenn sich 3 – 4 Interessierte melden.

Frau Sojka ergänzt, dass diesbezüglich jegliche Vernetzungsmöglichkeiten gesucht werden, die letztendlich auch Veranstaltungen ermöglichen, die kostenlos wären. Es handelt sich um Verantwortliche eines Bundesprojektes im Magdeburg (Mitteldeutschland) die als

Unterstützer für die Kommunen und Landkreise gelten, um genau solche Veranstaltungen anzubieten. Sie hat gemeinsam mit Frau Bieber Bereitschaft signalisiert.

Herr Schmidt führt weiter aus, dass das Institut IPSO, welches bundesweit tätig ist, in Thüringen muttersprachliche (psychosoziale) Berater ausbildet, d. h. es werden Flüchtlinge für die Beratung von Flüchtlingen ausgebildet. Für die nächsten 9 Monate stehen 2 derartige Berater, nicht nur für die Jugendhilfe, sondern auch für Erwachsene zur Verfügung.

Frau Sojka informiert, dass sie gemäß § 101 Abs. 3 Satz 3 der ThürKO über den Vollzug der Beschlüsse des Kreistages in den Ausschüssen regelmäßig zu berichten hat. Die entsprechende Übersicht über die 19 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses im Zeitraum vom 10. Juli 2014 bis 01. Dezember 2016 liegt für alle Anwesenden zur Einsichtnahme aus. Sie wird am Sitzungsende vom Schriftführer wieder eingesammelt und im Büro Kreistag hinterlegt. Sie bedankt sich bei allen, die an der Verwirklichung der Beschlüsse mitgewirkt haben.

Des Weiteren bringt Frau Sojka zur Sprache, dass der Kreistag mehrheitlich nicht davon zu überzeugen war, einen Doppelhaushalt zu beschließen. Jetzt muss neu justiert und schnellstmöglich ein Einzelhaushalt für 2017 vorgelegt werden. Mit den Fraktionsvorsitzenden und den Beigeordneten wurde besprochen, dass der April-Kreistag auf den 15. März vorgezogen werden soll.

Herr Nowosatko teilt in diesem Zusammenhang mit, dass der nächste JHA am 02. März 2017 stattfindet.

Eine letzte Information von Frau Sojka bezieht sich auf den Jahresempfang. Dieser findet am 31. März 2017 statt. Die Karten sind derzeit im Druck und werden bald versandt.

TOP 2 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Es gibt keine Anfragen.

TOP 3 Auswertung des Drogenpräventionsprogrammes der schulbezogenen Jugendsozialarbeit (DPP) 2016 und Neuausrichtung 2017

Frau Pölitz führt aus, dass seit 2014 insgesamt 1.456 Kinder/Jugendliche in 23 Schulen und 78 Klassen erreicht wurden. Eine Orientierungshilfe ist der Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung für das jeweilige Jahr. Das Eintrittsalter zum Konsumeinstieg geht einher mit dem Eintritt in die Pubertät ab 11 – 12 Jahre. Die Rauschmittel bieten eine scheinbare Entlastung vom Alltag, Leistungsdruck und Stress durch Schule, Elternhaus usw. Dabei werden insbesondere gesundheitliche und psychische Gefahren unterschätzt. Ziel ist, junge Menschen frühzeitig zu erreichen, umfangreich über legale und illegale Substanzen aufzuklären und über Hilfsangebote innerhalb der Familie, im täglichen Umfeld sowie vorhandener Institutionen im Landkreis Altenburger Land zu informieren. Bedient werden vorrangig die Schulen im Landkreis ab Klasse 5, die durch schulbezogene Jugendsozialarbeiterinnen besetzt sind. Es gibt 3 Konzepte jeweils für Klassen 5/6, 7 – 10 sowie Berufsbildende Schulen. Bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 werden voraussichtlich 1.890 Kinder und Jugendliche in 94 Klassen an 30 Schulen erreicht sein. Die Veranstaltung ist immer für einen gesamten Schultag und eine komplette Klasse geplant. Bei den Klassen 5/6 soll die Umsetzung in 4 Bausteinen mit jeweils 45 Minuten erfolgen und zur Stärkung der Kinder beitragen.

Bei dem Modell für die Klassen 7 – 10 soll es 6 Bausteine mit jeweils 30 Minuten geben, die sich mit legalen, illegalen, chemischen und pflanzlichen Suchtstoffen beschäftigen und die Wirkung, Gefahren und Folgen aufzeigen.

Im Berufsschulmodell ist die Umsetzung in 7 Bausteinen mit jeweils 45 – 60 Minuten geplant. Dies ist auch abhängig von schon vorliegenden Erfahrungen.

Anhand von Übersichten zeigt Frau Pölitz weiter auf, wie viel Schulen und Klassen in den Schuljahren 2014 bis 2016 bedient wurden. Ferner gibt sie einen Ausblick auf das Schuljahr 2016/17.

Als Fazit ist seitens der Kinder, Jugendlichen, Lehrer und Eltern eine positive Rückmeldung zu verzeichnen. Das Programm wird als spannend, interessant, informativ und abwechslungsreich empfunden. Es dient als Auftaktveranstaltung und wird für nachfolgende Klassen weiter angeboten, so dass systematisch viele Kinder und Jugendliche erreicht werden können. Ein erarbeiteter Flyer mit Netzwerkpartnern zeigt regionale Hilfsangebote auf.

Abschließend weist Frau Pölitz darauf hin, dass am 17. Mai 2017 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr im Bürgerzentrum für alle die Möglichkeit besteht, sich dort noch einmal das Thema zu veranschaulichen.

Frau Sojka fragt, wie die Kontaktaufnahme der Interessierten und nach welchem Prinzip die Auswahl der Klassen erfolgt.

Frau Pölitz erklärt, dass es an den Schulen mit Schulsozialarbeitern leichter ist, im Laufe der Zeit einen Überblick zu haben, welche Klassen schon bedient wurden und welche noch vorrangig zu bedienen sind. Ansonsten spricht es sich herum bzw. war es auch schon mehrfach in der Presse. Es kommen ganz unterschiedliche Anfragen von den Schulen entweder über die Schulsozialarbeiter oder Eltern bzw. gehen bei Frau Pölitz oder Frau Fischer ein. Es werden große Bemühungen unternommen, alle Anfragen unterzubringen, vor allem bei den externen Schulen. Auch bei den Standortschulen wird es langsam eng. Hier liegt der Fokus auf den Klassen 8 – 10, um sie noch zu erreichen. Für das laufende Schuljahr 2016/17 waren mehr Bedarfe da, als realisiert werden konnten. Es wurden pro Monat 3 Termine veranschlagt und somit war ab Mitte September 2016 das komplette Schuljahr durchgeplant. Es gibt sogar Schulen (z. B. Lerchenberggymnasium), die sich für das kommende Schuljahr wieder vormerken lassen, zwar nur für die 7. Klassen, aber das ist auch ein guter Ansatz.

Zum Thema Feedback der Lehrer führt Frau Pölitz aus, dass diese auch im Vorfeld oder im Nachgang kommen und sich das Projekt anschauen. Sie müssen auch gar nicht viel fragen, denn die Kinder kommen teilweise von ganz allein und erzählen, was sie erlebt haben.

Herr Matuszewski findet die geplanten Themenabende mit den Eltern interessant. Er fragt, ob es Sinn macht, diese zu intensivieren.

Frau Pölitz meint, dass es prinzipiell sinnvoll wäre, diese Themenabende zu intensivieren. Man kann die Themenabende einerseits vor der Durchführung des Programms machen, um die Eltern darauf hinzuweisen und zu informieren. Andererseits besteht seitens der Eltern immer wieder das Bestreben, sich zu informieren, wie sie bestimmte Situationen an ihrem Kind erkennen.

Frau Sojka interessiert, an welchen Indikatoren man in 10 Jahren messen könnte, was die ganzen Maßnahmen gebracht haben.

Frau Pölitz würde sich diesbezüglich schon freuen, wenn ein minimaler Rückgang oder zumindest ein höheres Gefahrenbewusstsein zu verzeichnen wäre.

TOP 4 Auswertung des Lokalen Aktionsplanes Altenburger Land 2016 im Rahmen des Bundesprogrammes "Demokratie leben!"

Herr Tanzmann bedankt sich bei Herrn Kriesche für die bisherige Leitung der Sitzung und führt diese fort.

Frau Fischer führt aus, dass der Projektzeitraum von 2015 – 2019 läuft, immer wieder jährlich neu ausgeschrieben wird und jährlich neu zu beantragen ist. Die Projektzeiträume für die jeweiligen Projektträger können immer nur zum 01.01. des jeweiligen Jahres beginnen und müssen bis maximal 31.12. des Jahres beendet sein. Die Koordinierungs- und Fachstelle ist der Kreisjugendring Altenburger Land e. V. Im Begleitausschuss sind Vertreter aus Politik, Institutionen und Zivilgesellschaft vertreten. 2016 hat er 5 x getagt.

Frau Fischer stellt im weiteren Verlauf Hauptschwerpunkte aus den Projekten des Jahres 2016 vor. 20 Projektanträge wurden im Jahr 2016 gestellt, davon 1 Projekt als Mikrofonds. 18 Projekte wurden bewilligt und durchgeführt. 2 Projektanträge wurden zurückgezogen. 1 Projekt hat das Jugendforum umgesetzt. Insgesamt standen 61.000,00 € Projektmittel zur Verfügung, 53.391,00 € konnten in Form von Bescheiden bewilligt werden. 50.200,00 € wurden umgesetzt. Aufgrund von nicht ausreichenden Anträgen mussten leider fast 11.000,00 € zurückgegeben werden.

Frau Fischer führt weiter aus, dass die Bundesrichtlinie im November 2016 in einigen Punkten geändert wurde. Es wird sich im Wesentlichen wieder den originären Aufgaben zugewandt. Sie stellt die Änderungen bezüglich der förderfähigen und nicht förderfähigen Projekte für 2017 vor. Die förderfähigen Projekte zielen auf die Hauptschwerpunkte der letzten Jahre ab. Hier gibt es keine Änderungen. Eine spezielle Zielgruppenförderung auf einzelne Gruppen bezogen ist ab sofort nicht mehr möglich. Das betrifft z. B. Anträge, die der Willkommenskultur für ausländische Flüchtlinge dienen. Es müssen mehrere Zielgruppen als Indikatoren im Antrag vorhanden sein. Weiterhin nicht mehr förderfähig sind einige Projekte, die überwiegend schulischen Zwecken, dem Breitensport, der Erholung oder Touristik dienen.

Informationen rund um das Programm sind auf der Homepage des LAP unter www.lap-altenburgerland.de zu finden.

Frau Fischer freut sich auf neue Ideen und Anträge für das Jahr 2017.

Herr Tanzmann fragt, ob davon auszugehen ist, dass es aufgrund der neuen Bewilligungsbedingungen ab 2017 noch weniger Anträge geben wird als 2016.

Frau Fischer meint, dass dies nicht unbedingt der Fall sein muss. Es fand eine Weiterbildung der Projektträger bezüglich der Zuwendungsabrechnung statt. Dort wurden die Themen auch vorgestellt und es gab schon Zuspruch von einigen Trägern.

Frau Sojka fügt hinzu, dass hier am Tisch alle Multiplikatoren von Altenburg sitzen, die trotz der geänderten Bedingungen ihre ganze Kreativität sprühen lassen können, um 60.000,00 € in den Landkreis zu holen - in einem Bundestagswahljahr. Sie geht davon aus, dass es genügend Esprit geben wird, wieder so eine Wahl mit Jugendlichen zu machen, einfach um junge Leute mit dieser Thematik zu konfrontieren. Politische Bildung sollte allen im Landkreis wichtig sein.

Herr Kriesche äußert sich erfreut darüber, dass es durch die Projekte des LAP möglich wurde, auch jungen Leuten (Jugendforum) Geld in die Hand zu geben, um damit verantwortungsvoll entscheiden zu können und eigene Projekte zu entwickeln.

Weiterhin erfreulich sind die Zusammenkünfte der Schülersprecher und die Entwicklung der Elternvertretung.

Den Ausführungen von Frau Sojka stimmt Herr Kriesche zu. Nicht nur im Bundestagswahljahr ist es wichtig, sondern generell über das Jahr hinweg sind ständig politische Bewegungen zu verzeichnen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass in Thüringen und auch im Landkreis Altenburger Land die rechtsextremistischen Strömungen zugenommen haben. Er richtet die Bitte an alle politischen Fraktionen, die im Kreis, in den Städten und Kommunen tätig sind, in den Veranstaltungen selbst mit tätig zu werden.

Frau Fischer teilt mit, dass am 16. März 2017 die erste Demokratiekonferenz stattfindet, wobei die 19 genannten Projekte wieder vorgestellt werden. Wer Ideen hat bzw. diese 2017 umsetzen möchte, ist gern gesehen. Sie gibt eine Karte in die Runde, die an die Kinder und Jugendlichen verteilt werden soll, woraus ersichtlich ist, dass es Möglichkeiten gibt, sich an das Jugendforum zu wenden und Projektideen umzusetzen.

TOP 5 Auswertung der Testkäufe mit Jugendlichen 2016

Frau Fischer dokumentiert, dass seit 2013 Testkäufe mit Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren unter Leitung von Mitarbeitern des Fachdienstes Jugendarbeit/Kindertagesbetreuung, gemeinsam mit den zuständigen Ordnungsbehörden und der Polizeiinspektion durchgeführt werden.

Aus der Statistiktafel ist die Entwicklung der Testkäufe in den Jahren 2013 bis 2016 ersichtlich. So gab es im Jahr 2013 von 26 kontrollierten Einrichtungen 20 Verstöße. In den Auswertungsgesprächen mit den betroffenen Einrichtungen wird versucht, emotional darauf einzuwirken und ein Umdenken zu erreichen. Die nächsten Jahre zeigen dann auch, dass ein Umdenken stattgefunden hat, sei es aufgrund der Tatsache, dass den Verantwortlichen ins Gewissen geredet wurde oder vielleicht mit der Höhe des Bußgeldes zusammenhängt. Bei angestellten Mitarbeitern liegt es zwischen 50,- € und 500,- € und bei Verkaufsstellenleitern zwischen 500,- € und 2.000,- €. Durchschnittlich liegt der Angestellte bei 250,- € bis 300,- € und da es sich teilweise nur um Stundenkräfte handelt, tut das schon weh. Es gibt aber auch Einrichtungen im Landkreis, die einfach nicht zu überzeugen sind. So wurde z. B. eine Einrichtung 5 x kontrolliert und 5 x musste mit Bußgeld geahndet werden. Um eine Besserung zu erreichen, muss man kontinuierlich daran bleiben. Bis jetzt waren die Testkäufe auf reguläre Sachen beschränkt. Mit der Zeit haben sich die Verkaufsstelleninhalte geändert. Deshalb sollen in Zukunft auch andere Verkaufsstellen mit kontrolliert werden (z. B. Dönerläden, Apotheken). Der 2. Testkauf 2016 wurde mit 21,2 % Verstößen beendet.

Herr Tanzmann schließt die öffentliche Sitzung um 19:54 Uhr und leitet in den nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 07.03.17

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Frank Tanzmann
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan
Mitarbeiterin FB 2